

Frühjahrskonzert der Blasorchester am Celtis-Gymnasium

Celtis-Stiftung stellt Waldhorn zur Verfügung

Nach einer herzlichen Begrüßung durch die Schulleiterin Birgit Weiß stellten die Blasorchesterbesetzungen des Celtis-Gymnasiums im Rahmen des zweiten Frühjahrskonzerts ihr Können unter Beweis, nachdem am Abend zuvor bereits die Orchester, Chöre und Ensembles der Schule das Publikum begeisterten. Den Konzertbeginn bestritt äußerst eindrucksvoll das Rookie Orchester, das unter der Leitung von Manuel Scheuring Konzertstücke wie Marching Grenadiers (Mike Frederick), Land of the Pharaohs (Kees Vlak) und bekannte Melodien aus Pirates of the Caribbean (Klaus Badelt) zu Gehör brachte. Dabei überzeugten die Jüngsten mit ihrer unbändigen Spielfreude. Die nachfolgende Junior Concert Band unter der Leitung von Martin Karl unterstrich mit Aztec Fire (J. Bocook), Farmer's Tuba (Solo-Tuba: Valentin Schuler) und Mountain Wind (M. Scharnagl) das hohe musikalische Niveau, das im Fachbereich Musik am Celtis-Gymnasium gepflegt wird. Als mitreißender Abschluss des ersten Konzertteils erklang ein Potpourri aus bekannten Queen-Songs.

Zur ausgewogenen Klangbalance des Blasorchesters trug auch ein neues Waldhorn bei, das die Celtis-Stiftung finanziert und der Schule als Leihinstrument zur Verfügung gestellt hat. Die Schulleiterin und der Leiter der Fachschaft Musik, Martin Karl, dankten dem Stiftungsratsvorsitzenden, Dr. Hans-Dieter Kutter, für die äußerst großzügige Förderung und Unterstützung der musikalischen Arbeit der Schule.

Den zweiten Programmabschnitt eröffnete die Concert Band (unter der Leitung von Tobias Kuhn) fulminant mit dem Konzertstück Alcazar von Llano. Einen weiteren Höhepunkt des Abends bildete die Aufführung des Soundtracks zum Film Out of Africa. Rührende Worte fanden Vertreterinnen des aktuellen Abiturjahrgangs, die sich stellvertretend für alle bei ihrem Orchesterleiter für seine engagierte Probenarbeit bedankten. In den vier Sätzen des abschließenden Stücks (Gulliver's Reisen von Bert Appermont) entlockte Tobias Kuhn seinem Orchester die ganze musikalische Bandbreite, welche die symphonische Blasmusik auszeichnet. Temporeiche Passagen und faszinierende Klangfarben veranlassten das Publikum zu Standing Ovationen mit tosendem Applaus.

(Bericht von Martin Karl)